

# Wettbewerbsfähig bleiben: Wirtschaftsförderung und Technologieberatung im Landkreis Celle

Informationsabend für Gewerbetreibende und Interessierte  
am 03. Februar 2026 im Rathaus der Gemeinde Faßberg

**Vorstellung Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW)**  
**Arne Engelke-Denker**

Teil 1: Beratungsangebot „Technologie- und Innovationsberatung“  
Teil 2: Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag

 Gemeinde Faßberg

 Landkreis Celle

**TZEW**  
TRANSFERZENTRUM ELBE-WESER



**Technologie- und Innovationsberatung  
als regionale Gemeinschaftsaufgabe**

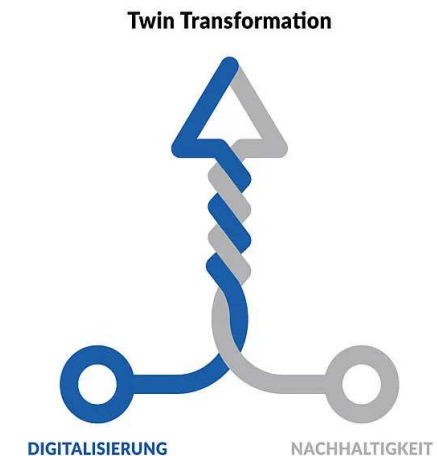


**INNO.NON** | Innovationspartner Nordelbischer Raum  
www.inno.non.de



# Teil 1: Technologie-/Innovationsberatung

## - Worum geht es?



- ▶ hohe Dynamik in den Märkten
- ▶ neue Herausforderungen (Digitalisierung, Nachhaltigkeit ...)
- ▶ gestiegene Anpassungs-/Veränderungsbedarfe in den Unternehmen

# Technologie-/Innovationsberatung seit 1999

## - Innovation aus Tradition ...



*„Durch die Arbeit des Transferzentrums kann die unzureichende Ausstattung der Region mit wissenschaftlichen Einrichtungen zumindest zum Teil aufgefangen werden“.*

Herwarth von der Decken, Präsident der Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden, als im Mai 1999 mit dem Steinbeis-Transferzentrum der Landschaft eine Niederlassung der Steinbeis-Stiftung in Stade gegründet wurde.



## Weitere Hilfe für die Wirtschaft

Steinbeis-Stiftung errichtet Büro für Technologietransfer in Stade

sp. STADE. Die Wirtschaft der Region hat demnächst einen weiteren Ansprechpartner: Stade wird zum Standort für Technologie-Transfer. Die Stuttgarter Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung will hier mit einem Mitarbeiter sowie einem Projektassistenten dazu beitragen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Der Vertrag mit der Stiftung läuft zunächst über zwei Jahre.

Schwerpunkt soll dabei der Wissens- und Technologietransfer sein. „Durch die Arbeit der Steinbeis-Stiftung kann die unzureichende Ausstattung mit wissenschaftlichen Einrichtungen zumindest zum Teil aufgefangen werden“, meint Herwarth von der Decken, Präsident der Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden, die als ein Träger des Projekts auftritt.

Denn die Stuttgarter Stiftung verfügt über ein Netz von 3.500 Personen, davon 600 Professoren, in aller Welt. Die sollen den Betrieben im Elbe-Weser-Dreieck bei Problemen in allen betriebswirtschaftlichen



Erhoffen sich von der Steinbeis-Stiftung einen wirtschaftlichen Schritt nach vorn: (v. l.) Dr. Hans-Eckhard Dannenberg, Herwarth von der Decken (beide Landschaftsverbände), Stadtdirektor Dirk Hatten-dorff und Wirtschaftsförderer Thomas Friedrichs. Foto: sp

chen und technischen Bereichen helfen. Von der Decken: „Die Erfahrung aus vielen Jahren Technologietransfer ist, daß die zur Problemlösung im Unternehmen benötigte Technologie irgendwo auf der Welt

denen Hermschwellen überwinden werden können.“

Die „Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden“ läßt zur Zeit in ihrem Haus in der Stader Archivstraße vier große Räume für die neue Nutzung herrichten. Pro Jahr stehen für die Arbeit der Steinbeis-Stiftung 250.000 Mark zur Verfügung. Hinzu kommt ein Verfügungsfonds von jährlich 50.000 Mark.

Bislang beteiligen sich neben der Landschaft auch die Landkreise Stade und Rotenburg sowie die Städte Stade, Bremervörde, Zeven, Cuxhaven und Rotenburg. Aber es könnten natürlich gerne mehr werden. „Die jährliche Obergrenze für Stade beträgt 20.000 Mark“, wirt von der Decken. Vorbildlich wie immer hat die Stadt Stade den Betrag bereits im aktuellen Haushalt eingearbeitet.

Als Starttermin in Stade ist der 12. April im Gespräch - gleich nach den Osterferien soll es losgehen. „Es gab bereits erste Gespräche mit Kandidaten für das neue Steinbeis-Büro“, so von der Decken. Hat der Mitarbeiter bei seiner Arbeit in Stade Erfolg, bestehen gute Aussichten, daß der Vertrag mit der Stiftung verlängert wird.

# Technologie-/Innovationsberatung - als Angebot der Wirtschaftsförderung ...



- **Ziel:** Die Landkreis-übergreifende Organisation und Durchführung einer Technologie-/Innovationsberatung für kleine und mittlere Unternehmen - als Bestandteil der kommunalen Wirtschaftsförderung.
- **Gründung und Entwicklung:** Das Projekt wurde 1999 ins Leben gerufen und besteht seit nun mehr über 25 Jahren. Zu den Kooperationspartnern zählen heute 10 Landkreise im Amtsbezirk LG - als Gesellschafter der Innovationsagentur Nordostniedersachsen INNO.NON GmbH.
- **Umsetzung:** Die Aktivitäten werden durch einen externen Dienstleister (**TZEW**) erbracht, die Beauftragung erfolgt jeweils auf Grundlage einer europaweiten Ausschreibung.
- **Finanzierung:** Die Technologie-/Innovationsberatung ist für Unternehmen im Einzugsgebiet der INNO.NON kostenfrei – sie wird über das Land Niedersachsen (60%) sowie über Eigenmittel der Landkreise (40%) gefördert.



*Die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung im Landkreis Celle und dem TZEW besteht seit dem Jahr 2008.*



**Technologie- und Innovationsberatung  
als regionale Gemeinschaftsaufgabe**



**INNO.NON** | Innovationsagentur Nordostniedersachsen  
1999-2020 GmbH





# Technologie-/Innovationsberatung - das konkrete Angebot ...

Aufspüren, entwickeln und vermitteln von Problemlösungen für **technologische Fragestellungen** – proaktiv & bedarfsorientiert – in folgenden Bereichen:

- Optimierung und Weiterentwicklung bestehender Technologien: **Prozess- und Verfahrensoptimierung** (Tagesgeschäft-orientiert)
- Entwicklung neuer Technologien: **Forschung und Entwicklung** (Aufbau neuer Geschäftsfelder)
- Unterstützung bei **schutzrechtlichen Fragestellungen** in Zusammenarbeit mit Patentanwälten
- Hilfestellung bei **Existenzgründungen**, u.a. bei Marktanalysen, technologischen Fragestellungen, Finanzierung und Vernetzung
- Unterstützung bei der Auswahl, Beantragung und Abwicklung von **Technologie- und Innovationsförderprogrammen** auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene

## Kostenloses Wissen macht Firmen fit

Wirtschaftsförderung und Transferzentrum Elbe-Weser vermitteln Unternehmen aus der Region Know-how von Experten

von Mark Schröder

UNESTEDT. Wer ein Unternehmen führt und glaubt, alles zu wissen, ist genial oder eine Spur zu selbstbewusst. All jenen, die sich auf dem Weg zum Erfolg helfen lassen wollen, stehen Berater und Experten zur Seite – kostenlos. Die Wirtschaftsförderung Cuxhaven und das Transferzentrum Elbe-Weser vermitteln Unternehmen aus der Region Know-how von Experten



## Die „Kümmerer“ in allen High-Tech-Fragen

Transferzentrum Elbe-Weser hilft technologieorientierten Unternehmen im Landkreis auf die Sprünge

Von Lutz Rode

Landkreis Osterholz. „Kümmerer-Arbeit“ nennt Arne Engelke Denker das, was sein Drei-Mann-Unternehmen täglich leistet. Der 49-jährige Wirtschaftsingenieur ist Chef des Transferzentrums Elbe-Weser (TZEW), das sich auf die Fahnen geschrieben hat, neueste Erkenntnisse der Forschung auch in kleine und mittelständische Unternehmen zu bringen oder Kontakte zu Experten aus wissenschaftlichen Einrichtungen zu vermitteln. Auch im Landkreis Osterholz ist das Transferzentrum aktiv.

Acht Landkreise aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft „Technologie-Innovationsförderung Elbe-Weser-Region“ zusammengeschlossen, in deren Auftrag das Transferzentrum Elbe-Weser mit Sitz in Stade unterwegs ist. Neben dem Landkreis Osterholz gehören Cuxhaven, Stade, Rotenburg/Wümme, Lüneburg und Verden zum Zusammenschluss an. Finanziert werden die Aktivitäten aus Mitteln der EU, die durch eine Ko-Finanzierung der Landkreise aufgestockt werden. Geldgeber sind aber auch die Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden sowie einzelne Städte und Gemeinden. „Uns als Landkreis kostet der Service 13.900 Euro pro Jahr. Rechnet man den 75-prozentigen Zuschuss dazu, so beläuft sich die Summe des Beitrags auf etwas mehr als 30.000 Euro“, sagt Siegfried Zangert, Chef der hiesigen Wirtschaftsförderung.

Unternehmen, die bei der Entwicklung neuer Produkte an ihre Grenzen stoßen oder Betriebsabläufe nach neuesten Erkenntnissen optimieren wollen, können sich nicht direkt an das Transferzentrum Elbe-Weser wenden. Erste Anlaufstelle ist immer die



Diplom-Ingenieur Gunter Mül entwickelt und baut GPS-Halterungen für Zweiräder und ist damit auf eine Marktlücke gestoßen. Das Transferzentrum Elbe-Weser vermittelt ihm seine Kontakte zu Fachleuten.

BRUNNEN

# Technologie-/Innovationsberatung - Fördermittel (Auszug)...



Innovationsgrad und Wahl des geeigneten Förderprogramms:

Quelle: NBank



**NBank**  
Wir fördern Niedersachsen

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**WIPANO**

Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**KMU-innovativ**  
Vorfahrt für Spitzenforschung im Mittelstand

**ZIM**  
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**UMWELT X INNOVATIONS PROGRAMM**

**BSFZ**  
Bescheinigungsstelle Forschungszulage

**TIPP!**

<https://www.bescheinigung-forschungszulage.de/>

Mehr zum Thema Förderung auch unter <https://www.foerderdatenbank.de>

# Wissens- und Technologietransfer - der Ablauf / Umsetzung ...



## 1. Kontaktaufnahme mit Unternehmen

- Ansprache über Wirtschaftsförderung / TZEW

## 2. Handlungsbedarf konkretisieren

- Aufschlussgespräch
- Aufgabenstellung definieren
- Kontaktvermittlung/Kooperationspartner
- Fördermöglichkeiten – Land/Bund/EU

## 3. Bearbeitung der Aufgabenstellung

- Expertenrecherche und -auswahl
- Beratung/Expertengespräch durch Technologie-/Managementexperten: Diskussion der Problemstellung, Erörterung möglicher Lösungswege, weiteres Vorgehen

## 4. Umsetzung und Projektfortschritt

- Begleitung durch TZEW im Umsetzungs-/Projektverlauf
- Unterstützung bei Anpassungen der Aufgabenstellung (Know-how, Förderung)

### Kooperations-/Netzwerkpartner:

- Kommunale Wirtschaftsförderung
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Netzwerke und Forschungsverbünde
- Fördereinrichtungen und Banken
- Unternehmen in der Region
- Behörden und Kammern



**TZEW**

-

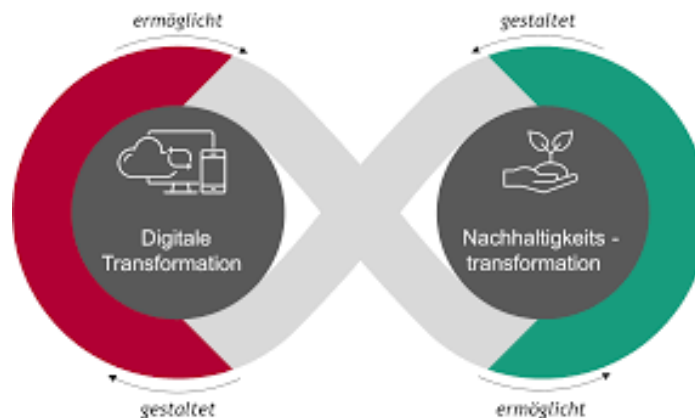


# Technologie-/Innovationsberatung – aus der Praxis

## - Fokusthemen, aktuell ...

### Fokusthema Digitalisierung / KI

- Anwendungsbereiche für künstliche Intelligenz (KI)
- Automatisierung von Geschäftsprozessen (RPA)
- Auswahl ERP/Dokumentenmanagementsystem
- IT-Sicherheit/Cybersecurity
- E-Commerce und digitale Vertriebskanäle
- Cloud Computing
- Big Data und Datenanalyse
- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie
- ...



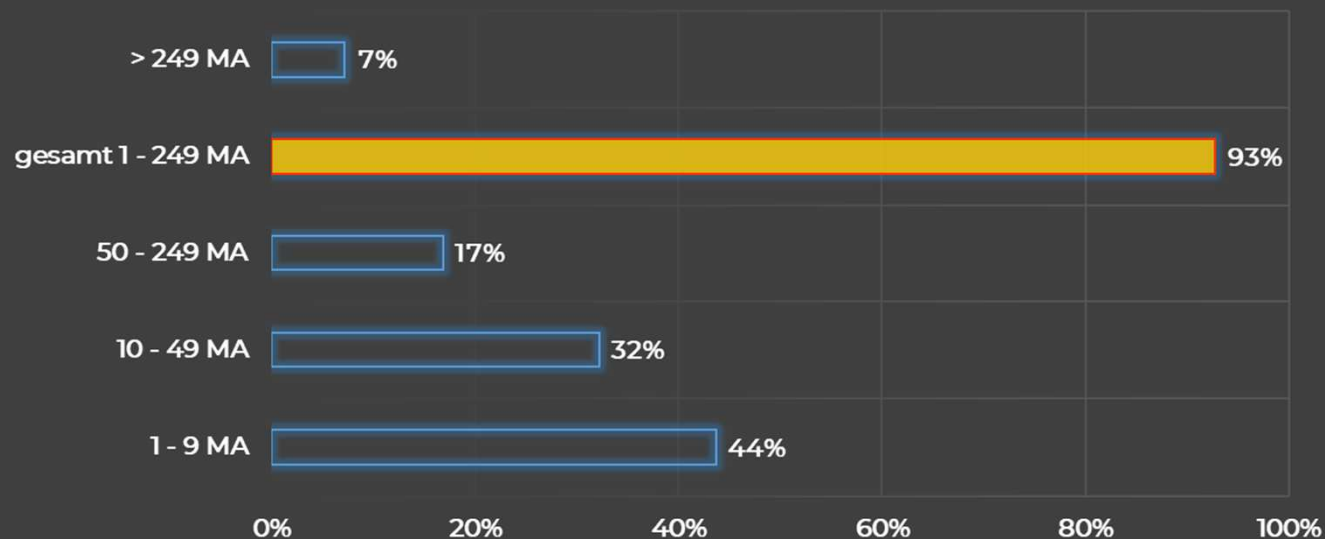
### Fokusthema Energie & Nachhaltigkeit

- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Beschaffung
- CO2-Bilanzierung und Klimaschutz
- Wasserressourcenmanagement
- Nachhaltige Produktentwicklung
- Technologische Innovationen
- ...

# Technologie-/Innovationsberatung – aus der Praxis

## - Wer nimmt das Angebot in Anspruch?

Grösse der Unternehmen, die das Angebot  
des TZEW in Anspruch genommen haben



Betrachtungszeitraum: 2015 - 2024

# Technologie-/Innovationsberatung

- Unternehmen aus dem LK Celle (Auszug) ...



# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Celle

Technologiefelder: **Produktionstechnik**



## Unternehmen:

CeH4 technologies GmbH  
29229 Celle  
90 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

CeH4 technologies hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einem der führenden Anbieter im gastechnischen Anlagenbau entwickelt. Hierzu zählt auch die Fertigung von Sonderanlagen wie zum Beispiel Sole-Entleerungs-, Deodorierungs-, Tandemverdichter- oder Sauerstoff-entfernungsanlagen.

## Fragestellung:

Das Unternehmen plant, die bislang ausschließlich manuell durchgeführten Schweißarbeitsschritte künftig zu automatisieren, da die bestehenden Fertigungskapazitäten nicht mehr ausreichen. Hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten benötigt das Unternehmen eine neutrale Fachexpertise.

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Nach Themenaufnahme und Konkretisierung des Handlungsbedarfes durch TZEW vor Ort, initiierte das TZEW eine Beratung mit einem Experten vom Institut für Füge- und Schweißtechnik (ifs) der Technischen Universität Braunschweig. Thema: Umsetzung von mechanisierter Schweißtechnik (Schweißautomaten) im Bereich der Rohrfertigung im gastechnischen Anlagenbau.
- Es liegt bereits ein umfangreiches Angebot über einen Schweißautomaten vor, das es zu bewerten gilt. Der Vorschlag zum weiteren Vorgehen sieht vor, dass CeH4 seine Schweißaufgaben definiert und sich die Umsetzbarkeit durch Automaten durch den Anbieter in Form von Arbeitsproben bestätigen lässt. Es wird empfohlen, besonderen Wert auf die Toleranzbereiche zu legen und diese mit in die Arbeitsproben einzubeziehen. Eine technische Beratung hierbei kann durch das Institut für Füge- und Schweißtechnik erfolgen.



*„Im Hinblick auf die Entscheidungsfindung, ob und inwieweit wir künftig die Schweißarbeits-schritte innerhalb unserer Produktion automatisieren, hat uns die über das TZEW vermittelte Beratung hilfreiche Impulse geliefert.“*

**Peter Rathmann, Geschäftsführer, CeH4 technologies GmbH**



# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Rotenburg (Wümme)

Technologiefelder: **Diverse, u.a. Energietechnologien und -systeme, Produktionstechnik, digitale Wirtschaft**



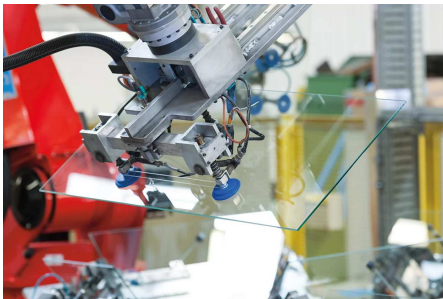
## Unternehmen:

JUWEL Aquarium AG & Co. KG  
Rotenburg (Wümme), LK Rotenburg  
90 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Seit 50 Jahren steht JUWEL Aquarium für Qualität und Innovationen im Aquarienbau. Das Unternehmen hat sich spezialisiert auf den Bau von Systemaquarien mit integrierter Komplettausstattung (Heizer, Filtersystem und Beleuchtung).



## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Elektrische CO2-Erzeugungsanlagen für den Aquarienbetrieb (2012)
- Einsatz von Eiweißabschäumern im Bereich Aquaristik (2012)
- Strategie für neue Lagerhalle und Lagerlogistik/Materialfluss (2013)
- Automatisierung einer Handverpackungslinie (2013)
- Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED-Technik (2014)
- „intelligentes Aquarium“ - online-Überwachung der wichtigsten Prozessparameter für den Betrieb eines Aquariums (2018)
- Optimierung des Energieverbrauchs von Aquarien (2018)
- Cloudbasierte Aquarienfilterüberwachung (2019)
- Schutzrechte für eine browserbasierte Aquarienüberwachung (2019)
- Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik & Elektromobilität (2019)
- Potentialanalyse Digitalisierung durch TZEW (2021)
- Grundlagen Low Code-Programmierung (2023)



*Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich für uns der Kontakt zum TZEW als wertvolle Verknüpfung zu Know-how-Trägern aus Wissenschaft und Forschung erwiesen. Auch zum Thema Low-Code-Programmierung hat uns das TZEW wieder eine fundierte Expertise vermittelt, die für uns sehr hilfreich war.*

**Ulrich Weber**

Leiter der Produktion, Juwel Aquarium AG & Co. KG

**Bereits seit dem Jahr 2012 begleitet das TZEW die erfolgreichen Aktivitäten der Fa. JUWEL Aquarium mit Know-how-Transfer zu unterschiedlichen Fragenstellungen.**

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Verden

Technologiefelder: **Diverse, u.a. digitale Wirtschaft, Energietechnologien und –systeme, neue Materialien**



## Unternehmen:

Das Gemüseabo GmbH  
Dörverden, LK Verden  
49 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Das Gemüseabo GmbH ist seit 1997 als Biokiste-Lieferservice aus der Region unterwegs und beliefert ihre Kunden mit 100% biologischen Lebensmitteln. Das Liefergebiet umfasst die Region Bremen und das Zentrum Niedersachsens.

## Fragestellung:

1. Ermittlung des Digitalisierungsbedarfs im Bereich Dokumentenmanagement und Stärkung digitaler Kompetenzen
2. Technische/wirtschaftliche Machbarkeit zur Eigenstromnutzung über PV für elektrisch betriebene Transportfahrzeuge
3. Nachhaltige Verpackungslösungen für das Sortiment „Kräuter“
4. Optimierung der Lagerflächennutzung und Untersuchung des Lagerflächenbedarfs für Getränke und Trockenartikel

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Zu 1.: Beratung zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems durch das Institut f. Integrierte Produktion Hannover gGmbH
- Zu 2.: Vorstellung verschiedener Konzepte für die Erweiterung einer PV-Anlage und Erläuterung der Randbedingungen für eine Installation im Hinblick auf den zusätzlichen Stromverbrauch für die geplante Elektromobilität durch das Ingenieurbüro IB-von Riegen
- Zu 3.: Erörterung nachhaltiger Verpackungslösungen sowohl für Mehrweg-Behälter als auch die Verwendung von papierbasierten Konzepten durch die Fa. Pacoon Sustainability Concept
- Zu 4.: Zum Thema „Innerbetrieblicher Materialfluss und Lagerlogistik“ skizzierte ein Experte der HS Hannover pragmatisch und schnell umzusetzende Optimierungsmaßnahmen des Regallagers



*Ich bin mehr als dankbar, dass wir von dem Wissen und der Kompetenz des TZEW und den Expertisen profitieren dürfen und uns für die Region und in der Region weiterentwickeln.*

**Melanie Hogrefe**

Geschäftsführung Das Gemüseabo GmbH

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Cuxhaven

Technologiefelder: **Produktionstechnik, Energietechnologien und -systeme**



## Unternehmen:

ODIN Schiffsausrüstung GmbH  
Schiffdorf, LK Cuxhaven  
120 Mitarbeiter

**ODIN**  
SCHIFFSAUSRÜSTUNG GMBH  
IMPORT - EXPORT



## Geschäftstätigkeit:

Europaweite Koordination und Ausrüstung von Flusskreuzfahrtschiffen mit Waren im Proviant-, Kantinen- und Nonfood-Bereich

## Fragestellung:

1. Einführung einer papierlosen Kommissionierung auf Basis einer elektronischen Pickliste
2. Auslegung der PV-Anlagengröße und Ladeinfrastruktur für Elektromobilität im eigenen Fuhrpark

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Erörterung der Unternehmenssituation und Konkretisierung des Handlungsbedarfs
- Vermittlung qualifizierter Technologie- und Managementexperten
  - Zu 1.: FHLM der HS Hannover, Prof. Stahl
  - Zu 2.: IFAM Bremen, Dr. Lösch
- Kurzberatungen mit o.g. Experten zur tiefergehenden Diskussion der Problemstellung, Beschreibung möglicher Lösungswege, Aufzeigen von Abläufen für die Realisierung und Absprachen zum weiteren Vorgehen
- Prüfen der Möglichkeiten zur Einbindung von Fördermitteln



*Die gesamte Zusammenarbeit war toll! Von der Terminkoordination bis zum tatsächlichen Termin und den ausführlichen und verständlichen Antworten auf unsere Fragen.*

**Katharina Knapp**

Geschäftsführung der ODIN Schiffsausrüstung GmbH

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Verden

Technologiefelder: **Digitale Wirtschaft, Energietechnologien und -systeme**



## Unternehmen:

BK Metall- und Anlagenbau GmbH  
Achim, LK Verden  
13 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Die BK Metall- und Anlagenbau GmbH ist ein nach DIN EN 1090 EXC-2 zertifizierter Schweißfachbetrieb, der 1995 gegründet wurde. Das Unternehmen ist im Handwerk und im industriellen Geschäft tätig. Es werden u.a. Bauteile für Airbus und andere namhafte Firmen gefertigt.

## Fragestellung:

1. Aufgrund zunehmender Cyberkriminalität soll das firmeneigene IT-Sicherheitskonzept geprüft werden
2. Re-Organisation betrieblicher Abläufe im Rahmen der Einführung einer neuen Unternehmenssoftware
3. Ermittlung des energetischen Sanierungsbedarfs, Installation einer Solarstromanlage

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

Zunächst Erörterung der Unternehmenssituation und Konkretisierung des Handlungsbedarfs. Vermittlung qualifizierter Technologie- und Managementexperten in folgenden Bereichen:

- Zu 1.: Mittelstand-Digital Zentrum Hannover (MDZ); Erfassung und Bewertung zum Status der IT-Sicherheit sowie Weitergabe von Handlungsempfehlungen
- Zu 2.: agiLOGO GmbH, Privates Institut für agiles Management; Neuausrichtung betrieblicher Organisationsstrukturen
- Zu 3.: UTEC GmbH – Ermittlung des energetischen Sanierungsbedarf der Bestandsimmobilie; IB-von Riegen - Vorstellung verschiedener Konzepte für die Errichtung einer PV-Anlage sowie mögliche Anlagengrößen und Erläuterung der Randbedingungen für eine Neuinstallation



*Besonders gut haben uns die schnellen Reaktionszeiten und die unabhängigen Beratungen gefallen. Es waren unkomplizierte Gespräche mit Horizonterweiterung.*

**Björn Kahrs**

Geschäftsführer der BK Metall- und Anlagenbau GmbH

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Celle

Technologiefeld: **Digitale Wirtschaft**



## Unternehmen:

ROBOT FOOD TECHNOLOGIES Germany GmbH  
Wietze, LK Celle  
80 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Das Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von servo- und roboter-gesteuerten Abfüll-Verschleißmaschinen, Lebensmittel-Montagelinien und Endverpackungsanlagen für Convenience-Food- und Kosmetikprodukte.

## Fragestellung:

1. „Digitaler Reifegrad“ - wie ist das Unternehmen hinsichtlich der Digitalisierung von Fähigkeiten, Prozessen, Strukturen aufgestellt?
2. Welche Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmen bietet der Einsatz von Augmented und Virtual Reality?

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Zu 1.: Durchführung einer „Potenzialanalyse Digitalisierung“ durch das TZEW; systematische Auswertung des Status quo und Ausgangspunkte für Digitalisierungsmaßnahmen
- Zu 2.: Workshop mit Beratung und Live-Demonstration zu VR/AR Anwendungsszenarien im unternehmerischen Alltag





# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Uelzen

Technologiefelder: **Digitale Wirtschaft, Energietechnologien und -systeme**



## Unternehmen:

Kynda Biotech GmbH  
Jelmstorf, LK Uelzen  
8 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Das Start-up Kynda versetzt die Lebensmittelindustrie in die Lage, ihre Nebenprodukte zu Mykoprotein für die Lebensmittel- und Tier-nahrungsindustrie aufzuwerten. Mikrobielle Pilze als sogenanntes Myzel (Myko-proteine) in Bioreaktoren zu vermehren und mit Rest-stoffen zu füttern, ist ein wichtiger Baustein für eine zirkuläre Bioökonomie. Kynda ist führender Anbieter von Komplettlösungen in diesem Bereich und erweitert die Forschungsanlagen und die Produktion von Starterkulturen in Jelmstorf im LK Uelzen.

## Fragestellungen:

1. Einschätzung der Förderfähigkeit geplanter Investitionen im Bereich digitaler-workflow im Rahmen einer Antragstellung „Digitalbonus.Niedersachsen – innovativ“, der NBank.
2. Im Zuge der Produktionserweiterung wird ein erhöhter Stromverbrauch erwartet. Die Einsatzmöglichkeiten von Photovoltaik sollen unter Berücksichtigung eines integralen Energiesystems geprüft werden.

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Zunächst Erörterung der Unternehmenssituation und Konkretisierung des Handlungs- und Unterstützungsbedarfs
- Vermittlung qualifizierter Technologie- und Managementexperten:
  - Zu 1.: Impulsberatung zur Einschätzung der Förderfähigkeit durch einen Experten der Niedersachsen.Next – Digitalagentur
  - Zu 2.: Einschätzung zur technischen und wirtschaftlichen Umsetzung durch IB - von Riegen, Ingenieurbüro
- Kurzberatungen mit o.g. Experten zur tiefergehenden Diskussion der Problemstellung, Beschreibung möglicher Lösungswege und Aufzeigen von Abläufen für die Realisierung



„Die Beratungen der vom TZEW vermittelten Experten waren praxisnah, lösungsorientiert und auf unsere Situation zugeschnitten. Ich kann die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen – für alle, die zukunfts-orientierte Technologieprojekte planen und dabei auch Förder-möglichkeiten optimal nutzen wollen.“

**Benjamin Schramm-Völkening**

Head of Business Development, Kynda Biotech GmbH

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Osterholz

Technologiefelder: **Produktionstechnik, digitale Wirtschaft, Energietechnologien und -systeme**



## Unternehmen:

Kusserow Garten- und Landschaftsbau GmbH  
Schwanewede, LK Osterholz  
60 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Als inhabergeführtes Familienunternehmen plant und realisiert die Kusserow Garten- und Landschaftsbau GmbH seit über 30 Jahren „alles rund ums Grün“.

## Fragestellungen:

1. „Beton to go“ – Erweiterung /Optimierung des Ausgabeverfahrens für Zement u. weitere Schüttgüter
2. Einsatz einer Solarstromanlage
3. Auswahl eines Dokumentenmanagementsystems
4. IT-Sicherheitskonzept

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Erörterung der Unternehmenssituation und Konkretisierung des Handlungsbedarfs
- Vermittlung qualifizierter Technologie- und Managementexperten
  - Zu 1.: Materialflussexperte der HS Hannover
  - Zu 2.: Experten der FFaCon Industrieberatung
  - Zu 3 und 4.: Berater des Mittelstand-Digital Zentrum Hannover (MDZ)
- Kurzberatungen mit o.g. Experten zur tiefergehenden Diskussion der Problemstellung, Beschreibung möglicher Lösungswege, Aufzeigen von Abläufen für die Realisierung und Absprachen zum weiteren Vorgehen



*Für unsere vielfältigen Fragestellungen in den unterschiedlichsten Bereichen waren die vom TZEW vermittelten Expertengespräche ein absoluter Mehrwert für unser Unternehmen.*

**Thorsten Staritz**

Betriebsleiter der Kusserow Garten und Landschaftsbau GmbH

# Wissens- und Technologietransfer | Praxisbeispiel aus dem LK Celle

Technologiefelder: **Beantragung einer Innovationsförderung**



## Unternehmen:

Steffel KKS GmbH  
Lachendorf, LK Celle  
173 Mitarbeiter



## Geschäftstätigkeit:

Die Fa. Steffel ist am Markt für Fernüberwachung im Bereich des kathodischen Korrosionsschutzes (KKS) mit seinem Produktportfolio seit vielen Jahren erfolgreich vertreten.

## Fragestellung:

Innovationsfördermittel für die Entwicklung eines neuartigen Stationsmoduls für die intelligente Schutzobjektüberwachung im Bereich des kathodischen Korrosionsschutzes (KKS).

## Wissens- und Technologietransfer, Unterstützung durch TZEW:

- Erörterung und Beurteilung des Entwicklungsvorhabens eines neuartigen Stationsmoduls für die intelligente Schutzobjektüberwachung im Bereich des kathodischen Korrosionsschutzes (KKS)
- Auswahl eines geeigneten (Innovations-)Förderprogramms
- Vorabklärung zur Förderfähigkeit des Vorhabens mit dem Projektträger (NBank)
- Begleitung der Antragstellung im Rahmen der Förderrichtlinie „Niedersächsisches Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung (IFP)“ der Nbank



*Sehr gute Beratung durch das TZEW zu möglichen Förderungen. Wir sind sehr zufrieden.*

**Sebastian Tischer**

Abteilungsleiter Produktentwicklung der Steffel KKS GmbH

## **Teil 2: Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag**

### **- Ausgangspunkt ...**

- Anwendungsbereiche für künstliche Intelligenz (KI)
- Automatisierung von Geschäftsprozessen (RPA)
- Auswahl ERP/Dokumentenmanagementsystem
- Customer-Relationship-Management (CRM)
- E-Commerce und digitale Vertriebskanäle
- IT-Sicherheit/Cybersecurity
- ...
- Digitalisierungsstrategie ...?



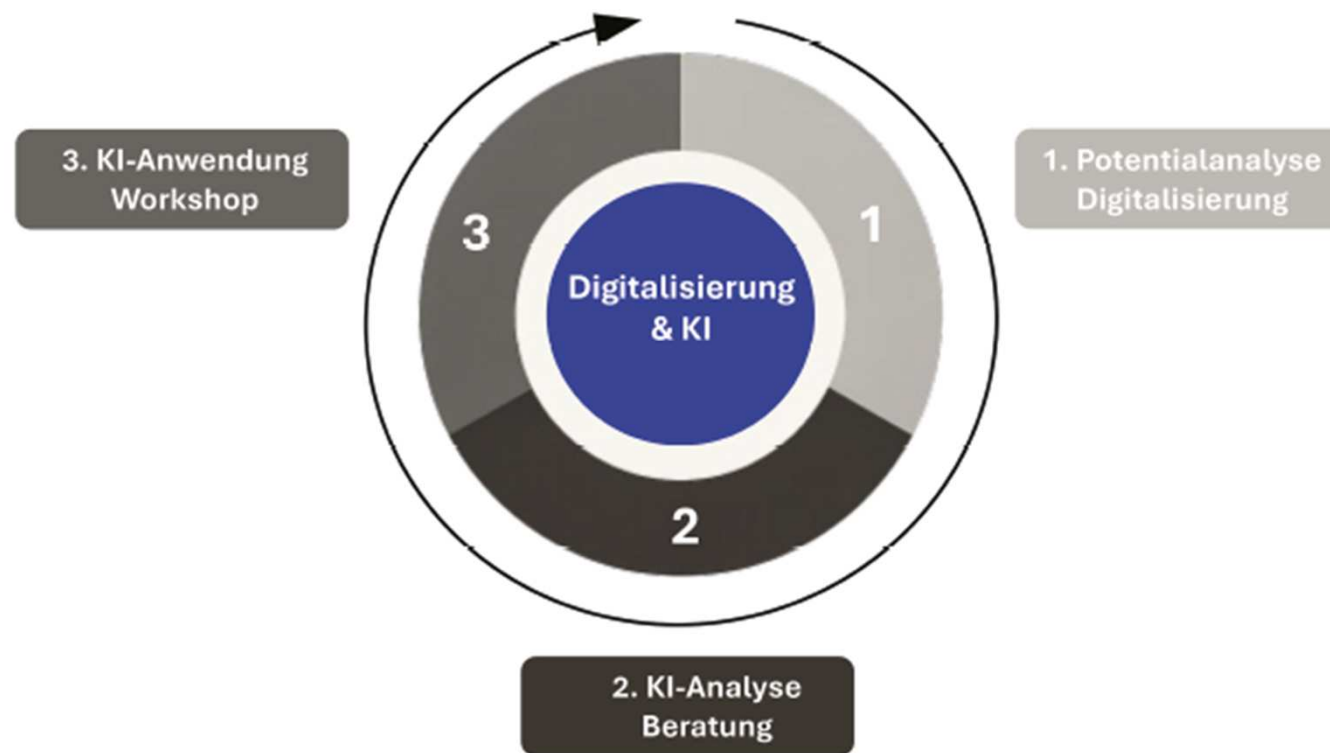
***Motivation: Inwieweit kann Digitalisierung/KI meine betriebliche Situation verbessern?***

***Eindruck:***

- *Eigene Digitalisierungsstrategie unklar („Wo stehe ich? Wo muss ich hin?“).*
- *Voraussetzungen für die Implementierung von KI-Tools vielerorts (noch) nicht gegeben.*

# Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag

## - Unterstützungsangebot im Bereich Digitalisierung & KI





# Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag

## - Format „Potentialanalyse Digitalisierung“ (PAD)

- In einem Gespräch (i.d.R.) mit der Geschäftsführung wird der aktuelle Digitalisierungsstatus des Unternehmens erfasst.
- Unterschiedliche Unternehmensbereiche und Digitalisierungsdimensionen
  - ➡ ganzheitliche Perspektive
  - ➡ erste Impulse im Hinblick auf potenzielle Digitalisierungsvorhaben
  - ➡ individuellen „Digitalisierungsreifegrad“ des Unternehmens
  - ➡ konkrete Anknüpfungspunkte für weitere Handlungsimpulse.

*Beispielfragen*

**Strategie**

1. „Haben Sie eine Digitalisierungsstrategie mit konkreten Zielen und Zielwerten in Ihrem Unternehmen definiert?“

☐ nein, derzeit keine Planung hierzu  
☐ nein, aber Planung angestoßen  
☐ Planung abgeschlossen  
☐ ja, Umsetzung gestartet  
☐ ja, Umsetzung läuft

**Technologie**

8. „Verwenden Sie ein CRM-System/ Kunden-datenbank und wie setzen Sie diese ein?“

**Produkte & Dienstleistungen**

25. „Können Ihre Kunden Leistungen/ Produkte online/ digital individuell konfigurieren (z.B. Online- Produktkonfigurator)?“

**Organisation & Prozesse**

36. „Haben Sie strategische Partner oder ein Netzwerk für regelmäßigen Austausch und Kooperation bzgl. Digitalisierung aufgebaut?“

**Mitarbeiter**

53. „Inwieweit sind Mitarbeiter und Mitarbeitervertretungen in die Ausgestaltung von digitalen Technologien eingebunden?“

# Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag

## - Format „Potentialanalyse Digitalisierung“ (PAD)

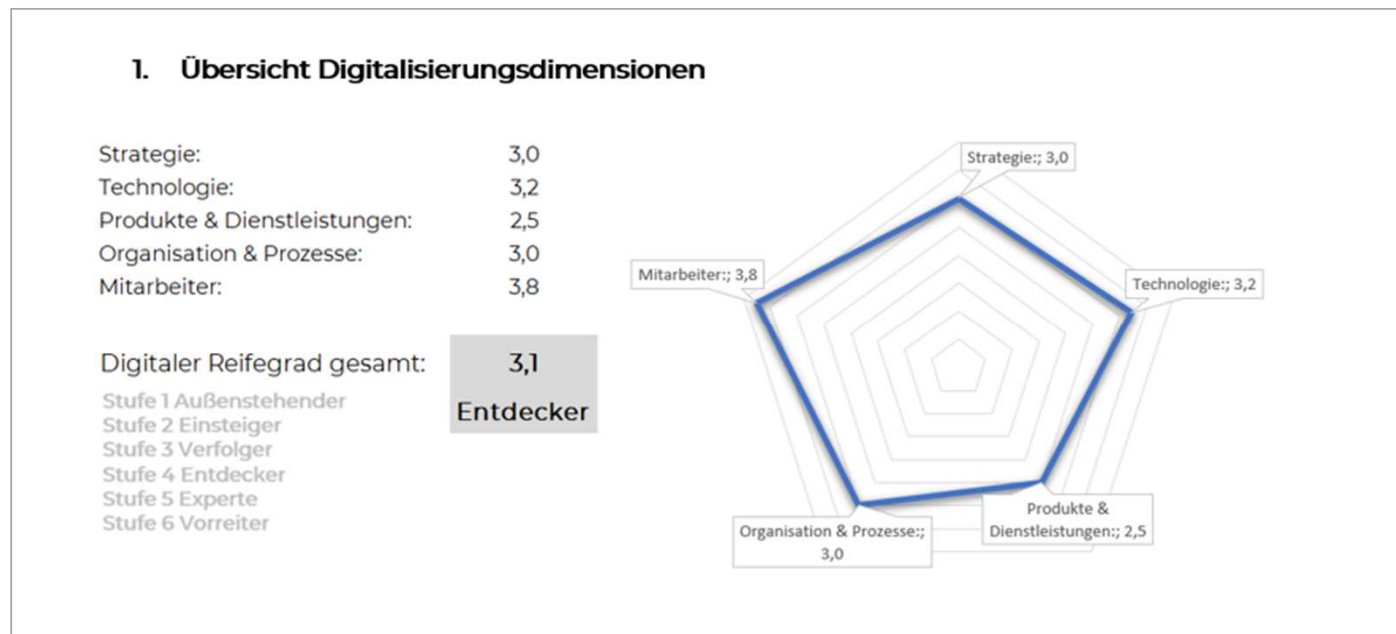
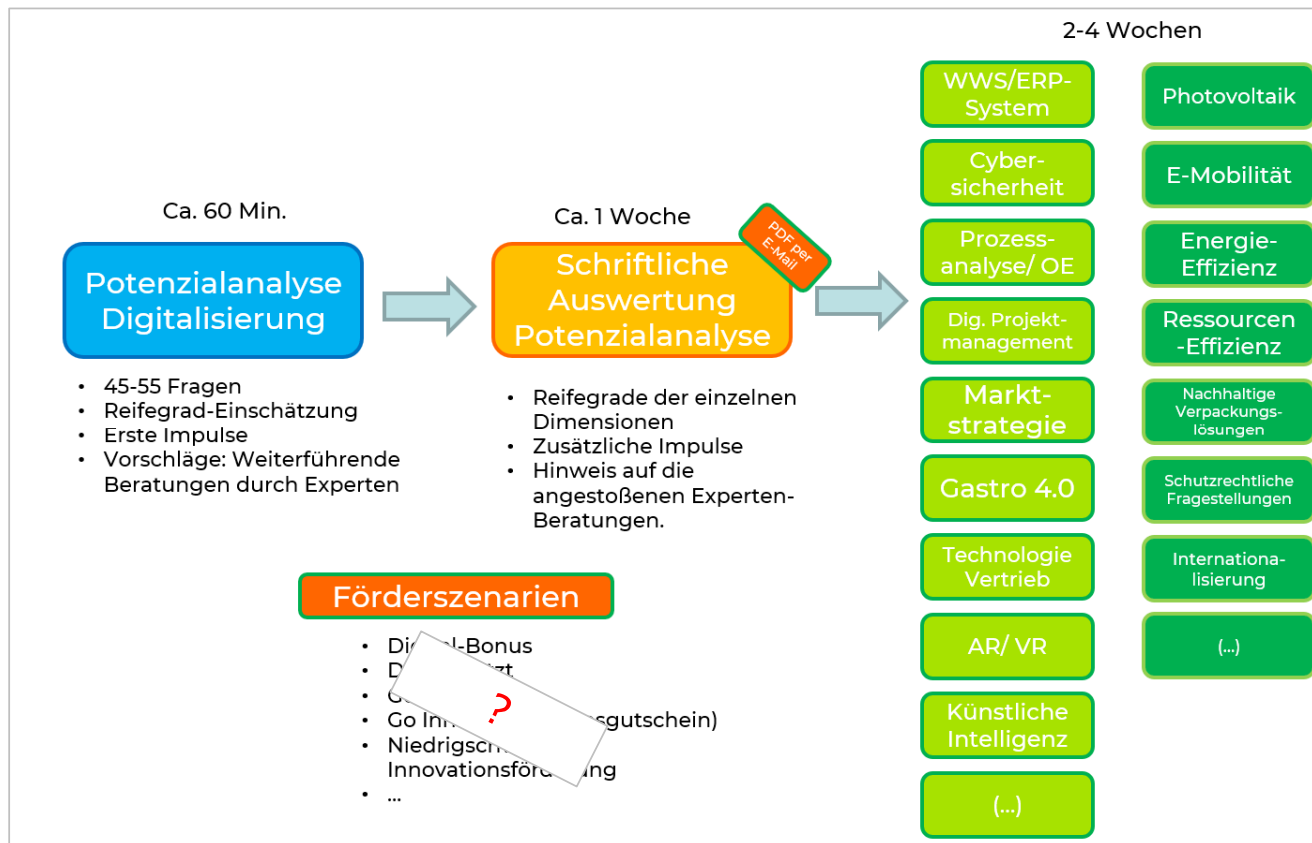


Abb. Beispiel-Auswertung

- Wo stehe ich?
- Wo setze ich an?
- Was mache ich zuerst?

# Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag

## - Ablauf „Potentialanalyse Digitalisierung“ (PAD)



# Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag



## (1) KI-Analyse (Beratung)

## (2) KI-Anwendung (Workshop)

- Generative KI ist aktuell eine der wirkungsvollsten Technologien zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Entscheidungsfähigkeit – vorausgesetzt, sie wird gezielt dort eingesetzt, wo sie echte Wirkung entfalten kann. Mit diesen Formaten (Beratung, Workshop) sollen diese Stellen in Ihrem Unternehmen identifiziert werden.
- Ergebnis:
  - 3–4 validierte KI-Use Cases mit klaren Nutzenargumenten
  - Einschätzung zu Umsetzbarkeit und Aufwand
  - Empfehlungen für Machbarkeitsprojekte oder Pilot-Implementierungen
- Ablauf:
  - Vorgespräch (Einstieg)
  - Beratung: Analyse der wichtigsten Aktivitäten & Systeme mittels Fragebogen, abgeleitete Prioritätenliste an Aktivitäten für die Tiefenanalyse im Workshop
  - Workshop-Tag: Tiefenanalyse in priorisierte Aktivitäten + Bewertung & Roadmap
  - Nachbereitung: Detaillierte Dokumentation der Ergebnisse

## Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag - KI-Einsatzmöglichkeiten, Beispiele (TZEW-Beratungsfälle):

- **Unternehmen:** Vertrieb und Service für Kompressoren des Herstellers AtlasCopco
- **KI-Use Cases:**
  - Wartungsvorhersage mit KI gestützter Methodik; Ziel ist die Vorhersage realistischer Wartungsfenster je Maschine mit ausreichendem Vorlauf sowie die Erkennung von Unregelmäßigkeiten in Betriebsstundenmeldungen
  - Kundenkommunikation/Servicetermin mit KI gestützter Methodik; Einsatz von GenAI, um aus Serviceberichten automatisch eine prägnante, verständliche Zusammenfassung zu erstellen
  - Überwachung Zeiträume Wartungsverträge mit KI gestützter Methodik; AI Forecasting liefert die Grundlage für die Einsatzplanung, indem der zukünftige Wartungsbedarf je Region, Maschinentyp und Kompetenzprofil prognostiziert wird
- **Unternehmen:** Großhändler und Dienstleister für technische Sicherheitslösungen im Bereich Heben, Sichern und Fördern von Lasten
- **KI-Use Cases:**
  - Predictive Maintenance durch Analyse von Sensordaten aus Hebezeugen, Krananlagen oder Prüfgeräten zur Vorhersage von Verschleiß und Ausfällen
  - Bild- und Videoanalyse zur Sicherheitsüberwachung durch KI-basierte Erkennung von falscher Ladungssicherung oder unsicheren Hebe- bzw. Arbeitsprozessen auf Baustellen/Lagerflächen
  - Chatbots und virtuelle Assistenten für Kundenservice durch KI-gestützte Beantwortung von häufigen Kundenanfragen (Produktdaten, Normen, Verfügbarkeit, Serviceanfragen)



## Aus der Praxis: Digitalisierung & KI im unternehmerischen Alltag - KI-Einsatzmöglichkeiten, Beispiele (TZEW-Beratungsfälle):

- **Unternehmen:** Möbel- und Einrichtungshaus, das Angebot umfasst Wohnen, Einrichten, Küche
- **KI-Use Cases:**
  - Im Bereich Kundenansprache
    - Empfehlungs-Engine: Basierend auf Kaufhistorie, Suchverhalten und Interaktionen personalisierte Produktvorschläge im Online-Shop, im Store.
    - Intelligente Chatbots und Sprachassistenten: 24/7-Beratung, Verfügbarkeit, Lieferzeiten, Produktvergleiche, Terminbuchung für Beratung.
  - Im Bereich Produkt- und Sortimentsplanung
    - Nachfragevorhersage: Historische Umsätze, Trendanalysen, saisonale Effekte zur optimalen Lagerbestandsführung.
    - Assortment-Optimierung: Welche Produkte erweitern, welche auslaufen - basierend auf Kundensegmenten und Markttrends.
- **Unternehmen:** Pharmazeutisches Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen (Lohnhersteller)
- **KI-Use Cases:**
  - Produktion: Es sollen Produktionsverfahren simuliert werden, um vor der Produktion zu identifizieren, was die optimalen Produktions-Parameter sind.
  - Dokumentationsprüfungen: Es sollen Laborprotokolle durch die KI auf Vollständigkeit und Konformität geprüft werden; diese sind aktuell in handschriftlicher Form vorhanden

# Technologie-/Innovationsberatung

## - Was sind Ihre Themen?



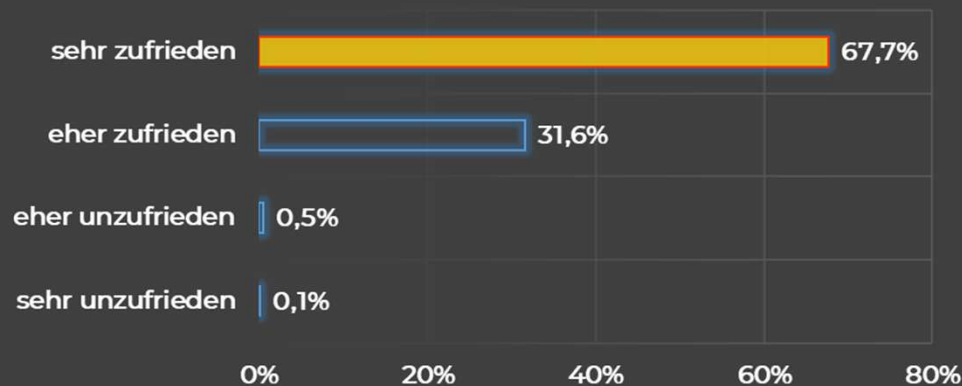
**Vielen Dank !**

**<https://tzew.de>**

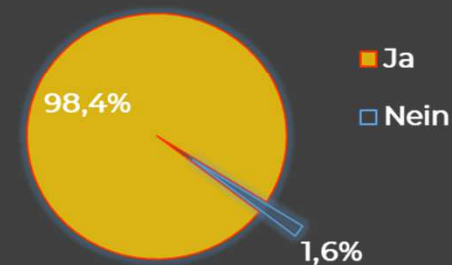
# Technologie-/Innovationsberatung – aus der Praxis

## - Exkurs: Wie wird das Angebot bewertet?

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Dienstleistungsangebot des TZEW?



Würden Sie die Dienstleistung des TZEW erneut in Anspruch nehmen?



Grundlage: 811 Bewertungsbögen